



BISCHÖFLICHE
KLERIKALSEMINARSTIFTUNG
ST. WOLFGANG
REGENSBURG



JAHRESABSCHLUSS UND
LAGEBERICHT 2021
BISCHÖFLICHE
KLERIKALSEMINARSTIFTUNG
ST. WOLFGANG
REGENSBURG

Titelbild:
Eingang des Priesterseminars
St. Wolfgang

Bild links:
Priesteranwärter in der Kapelle des
Priesterseminars

BILANZ

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	11.901,15	424,05
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	40.147.525,42	39.884.107,28
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	616.959,45	938.495,52
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	408.806,35	41.173.291,22
	41.173.291,22	42.350.009,14
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an nahe stehende Stiftungen und Unternehmen	51.129,19	51.129,19
2. Beteiligungen	20.050,00	20.050,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.373.400,32	1.478.201,72
4. Anteile an Sonderfonds	770.347,60	770.347,60
5. Münzen	1.819,69	2.216.746,80
	2.216.746,80	1.819,69
	43.401.939,17	2.321.548,20
	43.401.939,17	44.671.981,39
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Betriebsstoffe	40.591,42	46.758,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	296.376,18	225.798,92
2. Forderungen gegen nahe stehende Stiftungen und Unternehmen	0,00	29.072,36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	208.426,88	504.803,06
	504.803,06	300.610,00
	208.426,88	555.481,28
III. Flüssige Mittel		
1. Kassenbestand	12.928,28	7.796,41
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.919.209,39	1.932.137,67
	1.932.137,67	2.976.172,15
	1.919.209,39	2.983.968,56
	2.477.532,15	3.586.208,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.553,21	7.159,44
	45.881.024,53	48.265.349,30

PASSIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	14.820.393,28	14.820.393,28
II. Ergebnisvortrag	-7.331.514,37	-6.827.078,44
	7.488.878,91	7.993.314,84
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	3.869.877,00	4.209.902,70
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	55.045,31	68.101,25
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	674.041,01	337.189,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216.006,87	599.674,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen	244.818,02	500.558,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 20.695,92 (i. Vj. EUR 23.484,35) –	82.481,10	124.014,45
	1.217.347,00	1.561.436,40
E. Rechnungsabgrenzungsposten	33.249.876,31	34.432.594,11
	45.881.024,53	48.265.349,30

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	3.326.315,60	3.157.946,51
2. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens EUR 373.633,33 (i. Vj. EUR 341.466,67) –	600.257,40	646.218,43
3. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.443.670,17	1.898.920,73
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.541.376,33	1.698.544,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 110.936,65 (i. Vj. EUR 122.472,53) –	459.363,45	2.000.739,78
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.974.607,36	1.815.548,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Einstellung in den Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens/Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 60.000,00) –	1.022.805,55	2.422.350,99
7. Erträge aus Beteiligungen	1.050,00	1.375,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.776,78	15.990,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.319,91	7.758,71
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.462,00	2.451,80
11. Ergebnis nach Steuern	-2.504.280,99	-4.481.346,96
12. Sonstige Steuern	4.119,24	8.365,13
13. Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden – davon Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens EUR 0,00 (i. Vj. EUR 60.000,00) –	2.026.159,30	1.923.634,64
14. Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen	22.195,00	21.298,71
15. Jahresfehlbetrag	-504.435,93	-2.587.376,16
16. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-6.827.078,44	4.239.702,28
17. Ergebnisvortrag	-7.331.514,37	-6.827.078,44



Mittagessen der Priesteranwärter im Speiseraum des Priesterseminars St. Wolfgang

ANHANG

A

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stiftung stellt den Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (vgl. §§ 238–289 HGB) entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Vorschriften des Bayerischen Stiftungsgesetzes auf.

Die Stiftung ist als mittelgroß zu klassifizieren.

Der Jahresabschluss umfasst Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Der Anhang umfasst auch die Entwicklung des Anlagevermögens der Stiftung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neben dem Jahresabschluss wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Lagebericht aufgestellt (vgl. § 289 HGB).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

B

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen einheitlich nach den geltenden handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 ff. HGB). Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und bei Bedarf außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungssätze und -methoden entsprechen im Wesentlichen den steuerlich zulässigen Abschreibungen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wird die Software über drei Jahre hinweg planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen der Gebäude erfolgen planmäßig linear unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von grundsätzlich 50 Jahren. Bei Bedarf werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt mit einer Laufzeit von ein bis 20 Jahren.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Vorräte** werden im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag ausgewiesen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nominalwerten angesetzt sowie bei Vorliegen von Wertminderungen um Einzelwertberichtigungen korrigiert.

Die **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden gebildet, soweit Zahlungen geleistet wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren aufwandswirksam werden.

Flüssige Mittel und **Eigenkapital** sind zu Nennwerten bewertet.

Erhaltene Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden in einen **Sonderposten** eingestellt und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden gebildet, soweit Zahlungen vereinahmt wurden, die erst in nachfolgenden Geschäftsjahren ertragswirksam werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Anteile an Sonderfonds“, „Münzen“, „Forderungen gegen nahe stehende Stiftungen und Unternehmen“, „Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen“ sowie „Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens“ ergänzt.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel als Bestandteil dieses Anhangs dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 2 (i. Vj. TEUR 7) beinhaltet im Wesentlichen Kabelanschluss- und Abonnementgebühren, die im Vorfeld geleistet wurden, aber wirtschaftlich Zeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Eigenkapital

Das Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert TEUR 14.820 (i. Vj. TEUR 14.820).

Zum 1. Januar 2021 beläuft sich das Eigenkapital insgesamt auf TEUR 7.993. Der in 2021 erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 504 vermindert das Eigenkapital auf TEUR 7.489.

Sonderposten

Erhaltene Fördermittel aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden in Sonderposten eingestellt und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der finanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Sonderposten entsprechen den jeweiligen Restbuchwerten der als gefördert klassifizierten Anlagegüter. Im Geschäftsjahr wurden planmäßig TEUR 374 aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Urlaub	35	44
Abschluss- und Prüfungskosten	11	19
Altersteilzeit	5	5
Berufsgenossenschaft	4	0
	55	68

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeiten			Gesamt 31.12.2021 TEUR
	bis ein Jahr TEUR	ein bis fünf Jahre TEUR	über fünf Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	313	222	139	674
	(337)	(0)	(0)	(337)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216	0	0	216
	(600)	(0)	(0)	(600)
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen	245	0	0	245
	(500)	(0)	(0)	(500)
Sonstige Verbindlichkeiten	82	0	0	82
	(124)	(0)	(0)	(124)
	856	222	139	1.217
(Vorjahreswerte in Klammer)	(1.561)	(0)	(0)	(1.561)

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Stiftungen und Unternehmen in Höhe von TEUR 245 (i. Vj. TEUR 500) beinhalten mit TEUR 45 (i. Vj. TEUR 100) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 34) Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Zuschüssen enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 33.250 (i. Vj. TEUR 34.433) und beinhaltet im Wesentlichen mit TEUR 33.243 (i. Vj. TEUR 34.426) vorausgezahlte Mieten in Zusammenhang mit dem Diözesanzentrum Obermünster.

D ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um die Posten „Erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden“ sowie „Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen“ erweitert.

Unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 6 HGB wurde die Bezeichnung des Postens „Materialaufwand“ in „Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen“ geändert.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Miet- und Pachterlöse	2.226	2.149
Kursgebühren	684	641
Übernachtungsentgelte	176	159
Erbbauzinsen	123	123
Gewerbeerträge	50	47
Übrige	67	39
	3.326	3.158

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	374	341
Kollekten	30	9
Erhaltene Spenden, Nachlässe und Schenkungen	14	24
Weiterbelastungen (u. a. Versicherungsgebühren, Reisekosten etc.)	11	40
Defizitausgleich Priesterseminar/DZO Vorjahre (periodenfremd)	0	58
Übrige periodenfremde Erträge	10	21
Übrige laufende Erträge	161	153
	600	646

Die übrigen laufenden Erträge beinhalten staatliche Unterstützungsleistungen für das Exerzitienhaus Werdenfels in Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 135), aufgrund der Corona-Pandemie.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Betriebsaufwendungen	718	1.521
Verwaltungsaufwendungen	294	384
Aufwand aus der Einstellung in Sonderposten/Verbindlichkeiten	0	60
Periodenfremde Aufwendungen	11	457
	1.023	2.422

E ERGÄNZENDE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen keine wesentlichen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Abschlussprüferhonorar

Die Stiftung St. Wolfgang nimmt die Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch

Mitarbeiter

Die Bischofliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 im Durchschnitt 72 (i. Vj. 79) Mitarbeiter, davon 27 (i. Vj. 32) Mitarbeiter in Vollzeit und 45 (i. Vj. 47) in Teilzeit.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von EUR 504.435,93 wird zusammen mit dem Ergebnisvortrag des Vorjahres von EUR -6.827.078,44 auf neue Rechnung vorgetragen..

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand ist der Bischof von Regensburg.

Die Stiftung St. Wolfgang wird durch die Bischöfliche Administration des Bischöflichen Stuhls von Regensburg verwaltet. Diese wird derzeit vertreten durch den Diözesanökonom Herrn Alois Sattler.

Dem Diözesanvermögensverwaltungsrat gehören folgende Personen an:

- Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer, Vorsitzender
- Alois Sattler, Diözesanökonom, stellv. Vorsitzender
- Prälat Michael Fuchs, Generalvikar (bis 31. August 2021)
- Msgr. Dr. Roland Batz, Generalvikar (ab 1. September 2021)
- Msgr. Thomas Pinzer, Domkapitular
- Dr. Ludwig Burger, Wirtschaftsprüfer
- Hans Pschorr, stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz i.R.
- Herbert Ettle, Leiter des Landesamts für Finanzen a.D., Dienststelle Regensburg
- Wolfgang Bräutigam, stellv. Finanzdirektor, kommissarisches Mitglied
(von 12. Mai 2020 bis 16. Mai 2021)

Regensburg, den 4. Juli 2022

Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang



Alois Sattler
Diözesanökonom

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021**Anschaffungs- und Herstellungskosten**

	1.1.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2021 €
<hr/>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	26.119,13	15.959,57	0,00	0,00	42.078,70
<hr/>					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	53.248.168,33	313.467,84	0,00	1.492.032,14	55.053.668,31
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.682.860,91	106.508,49	41.868,42	0,00	2.747.500,98
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.527.406,34	373.432,15	0,00	-1.492.032,14	408.806,35
	57.458.435,58	793.408,48	41.868,42	0,00	58.209.975,64
<hr/>					
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an nahe stehende Stiftungen und Unternehmen	51.129,19	0,00	0,00	0,00	51.129,19
2. Beteiligungen	20.050,00	0,00	0,00	0,00	20.050,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.478.201,72	238.806,00	343.607,40	0,00	1.373.400,32
4. Anteile an Sonderfonds	770.347,60	0,00	0,00	0,00	770.347,60
5. Münzen	1.819,69	0,00	0,00	0,00	1.819,69
	2.321.548,20	238.806,00	343.607,40	0,00	2.216.746,80
<hr/>					
	59.806.102,91	1.048.174,05	385.475,82	0,00	60.468.801,14

1.1.2021 €	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2021 €	Restbuchwerte	
	Abschreibungen des Geschäftsjahres €	Abgänge €		31.12.2021 €	31.12.2020 €
25.695,08	4.482,47	0,00	30.177,55	11.901,15	424,05
13.364.061,05	1.542.081,84	0,00	14.906.142,89	40.147.525,42	39.884.107,28
1.744.365,39	428.043,05	41.866,91	2.130.541,53	616.959,45	938.495,52
0,00	0,00	0,00	0,00	408.806,35	1.527.406,34
15.108.426,44	1.970.124,89	41.866,91	17.036.684,42	41.173.291,22	42.350.009,14
0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,19	51.129,19
0,00	0,00	0,00	0,00	20.050,00	20.050,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.373.400,32	1.478.201,72
0,00	0,00	0,00	0,00	770.347,60	770.347,60
0,00	0,00	0,00	0,00	1.819,69	1.819,69
0,00	0,00	0,00	0,00	2.216.746,80	2.321.548,20
15.134.121,52	1.974.607,36	41.866,91	17.066.861,97	43.401.939,17	44.671.981,39

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DER STIFTUNG

1. Organisatorische Struktur

Die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang (St. Wolfgang) ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts und selbständiger kirchlicher Rechtsträger mit Sitz in Regensburg.

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang wird durch den Bischof von Regensburg vertreten und von der Bischöflichen Administration verwaltet. Diese wird vertreten durch den Bischöflichen Administrator bzw. den Diözesanökonom. Die Bischöfliche Administration übernimmt für die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang

- das Finanz- und Rechnungswesen,
- die Personalverwaltung und
- die Verwaltung und Baubetreuung der Immobilien.

Die Bischöfliche Administration wurde 1846 durch Bischof Valentin von Riedel (1842–1857) konstituiert.

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang beinhaltet neben dem Abrechnungskreis St. Wolfgang Verwaltung die Abrechnungskreise Exerzitienhaus Werdenfels, Betrieb Priesterseminar, Studium Rudolphinum, Diözesanzentrum Obermünster, PWB, Stiftung II. Kurs, Klosterladen Haus Werdenfels, Bischof von Schwäb'l'sche Stiftung und Stinglheimsches Dombenefizium.

2. Ziele und Strategien

Zweck der Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang ist die Verfolgung kirchlicher, mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke. Sie erbringt ihre Aufgaben aus den erwirtschafteten Erträgen ihres Sach- und Finanzanlagevermögens, aus Teilen ihres Kapitalstocks sowie aus Zuschüssen durch die Diözese Regensburg sowie ggf. aus Zuschüssen und Zuwendungen Dritter.

Um die satzungsmäßige Zwecksetzung der Stiftung St. Wolfgang umzusetzen, wird insbesondere das Priesterseminar in Regensburg betrieben. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich 23 (i. Vj. 26) Priesteramtskandidaten in der Studienphase. Darüber hinaus waren 14 (i. Vj. 13) Seminaristen in der pastoralen Ausbildungsphase sowie 0 (i. Vj. 25) Kapläne in der Berufseinführungsphase. Letztere fließen nicht mehr in die Statistik ein, da die Zuständigkeit zum 1. Januar 2021 auf die Hauptabteilung Pastorales Personal der Diözese Regensburg übergegangen ist.

3. Steuerungssystem

Der Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) ist das dem Diözesanbischof gemäß CIC beigeordnete Gremium, zuständig für den Bereich der Bischöflichen Administration und der von ihr verwalteten Vermögen der juristischen Personen und Stiftungen, Zweckvermögen und Finanzmittel.

Das Gremium besteht aus sieben Mitgliedern, die in wirtschaftlichen Fragen und im weltlichen Recht erfahren sind und sich durch Integrität auszeichnen. Den Vorsitz führt der Diözesanbischof. Das Gremium kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen sowie zu drei außerordentlichen Sitzungen zusammen.

Der DVR führt seine Geschäfte gemäß dem Statut in der Fassung vom 13. Februar 2009.

Für die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang wird jährlich eine Wirtschaftsplanung für die jeweils kommenden drei Jahre erstellt. Für das Folgejahr erfolgt darüber hinaus eine detailliertere Jahresplanung.

Im Vordergrund stehen der Betrieb des Priesterseminars und des Exerzitienhauses Werdenfels sowie die Verwaltung des Diözesanzentrums Obermünster. Die Wohnungsbewirtschaftung dient als Einnahmequelle und stellt der Bevölkerung sicheren Wohnraum zu kalkulierbaren Mieten zur Verfügung.

Die Steuerung der Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang erfolgt im Wesentlichen nach den Umsatzerlösen, die sich größtenteils aus Mieten und Gewerbepachten, Erbbauzinsen sowie Erlösen aus Seminarbetrieb zusammensetzen. Unter Einbeziehung der Kostenplanung, insbesondere der weniger volatilen Kosten für Personal, Instandhaltung und AfA, soll somit mindestens ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden.

B

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2021 um 2,7 % höher als im Vorjahr. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark geprägt vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wobei die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat.

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahrs und sind damit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates waren auch im Jahr 2021 eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorkrisenniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,4 %. Der Staat gab vor allem mehr Geld aus, um die im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und die Corona-Impfstoffe zu beschaffen sowie Test- und Impfzentren zu betreiben.

Die Bauinvestitionen legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,5 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,2 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie im Baugewerbe (+1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %).

Im Jahresdurchschnitt 2021 registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2,61 Mio. Arbeitslose, 3,0 % weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 5,7 % (i. Vj. 5,9 %). Die Erhöhung des Verbraucherpreisindexes belief sich im Jahresdurchschnitt 2021 auf 3,1 % (i. Vj. 0,5 %).

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wohnungswirtschaft

Die Bundesregierung hat sich das Ziel von jährlich 400 000 neuen Wohnungen in Deutschland gesetzt. Im Jahr 2021 wurden in Deutschland 293 393 Wohnungen fertiggestellt. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, waren das 4,2 % oder 12 983 weniger als im Vorjahr. Nachdem im Jahr 2020 erstmals mehr als 300 000 neue Wohnungen entstanden waren, fiel die Zahl im Jahr 2021 wieder auf das Niveau des Jahres 2019 (2020: 306 376 neue Wohnungen; 2019: 293 002). Der 2011 begonnene jährliche Anstieg der Zahl fertiggestellter Wohnungen setzte sich damit 2021 nicht weiter fort. In den Zahlen sind sowohl die Bau fertigstellungen für neue Gebäude als auch für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden enthalten.

Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen stieg im Jahr 2021 mit 380 736 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr und war damit weiter deutlich höher als die Zahl der Bau fertigstellungen. Dies führte nunmehr zu einem Überhang von genehmigten, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen von insgesamt 846 467 Wohnungen (+67 035 gegenüber 2020). Der seit 2008 anhaltende Anstieg des Bau überhangs beschleunigte sich somit im Jahr 2021 und erreichte den höchsten Stand seit 1996 (922 343).

Das letzte verfügbare Städteranking im Zukunfts atlas 2019 der prognos AG sieht die Stadt Regensburg nicht mehr unter den Top-10-Standorten im Bundesvergleich, wie im vergangenen Zukunfts atlas 2016. Die Stadt Regensburg wird nun auf Platz 19 der Rangliste aller 401 Kreise und kreisfreien Städte geführt. Zurückgefallen ist man insbesondere in den Kategorien Wettbewerb und Innovation sowie Wohlstand und soziale Lage. Für Regensburg spricht vor allem die sehr positive demografische Entwicklung. Allerdings sei die Wohnungsbau lücke überdurchschnittlich groß und der Wohnungsmarkt dementsprechend angespannt. Die Zukunftschancen der Stadt Regensburg werden weiterhin als sehr hoch eingeschätzt.

Die Stadt Regensburg hat den neuen Mietspiegel 2022 veröffentlicht, der seit 1. Januar 2022 gültig ist. Danach beträgt die durchschnittliche Nettomiete in der Stadt Regensburg EUR 9,81 pro Quadratmeter unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen. Somit hat sich diese gegenüber der letzten Datenerhebung aus dem Jahr 2020 um 9,2 % erhöht. Altstadt-Wohnungen sind im Vergleich zu Wohnungen im übrigen Stadtgebiet für Mieter noch einmal deutlich teurer geworden. Wohnungen, die in einem Radius von bis zu einem Kilometer um die Neupfarrkirche liegen, kosten demnach 11,0 % mehr als eine Durchschnittswohnung in Regensburg.

2. Geschäftsverlauf

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang legt zum 31. Dezember 2021 einen vollständig nach den im HGB niedergelegten Rechnungsvorschriften erstellten Jahresabschluss sowie einen Lagebericht vor. Der Jahresabschluss für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 wurde freiwillig nach den Vorschriften des HGB in der für mittelgroße Kapitalgesellschaften vorgesehenen Form (§ 264 Abs. 1 HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich die Umsatzerlöse um TEUR 168 auf TEUR 3.326 erhöht. Dies ist insbesondere auf den zum 1. Februar 2020 mit der Diözese Regensburg KdÖR geschlossenen Mietvertrag für das Diözesanzentrum Obermünster zurückzuführen, der erstmals für ein ganzes Jahr zum Tragen gekommen ist. Eine leichte Erholung war außerdem bei den Umsatzerlösen aus Kursgebühren und Übernachtungsentgelten zu verzeichnen, wobei dennoch lediglich 55,1 % (i. Vj. 51,2 %) des Umsatzniveaus des Jahres 2019 erreicht werden konnte. Die geplanten Umsatzerlöse von TEUR 3.251 wurden um TEUR 75 übertroffen.

Der Jahresfehlbetrag ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.083 auf TEUR 504 zurückgegangen. Im Vorjahr hatten Einmaleffekte aus der Fertigstellung des DZO das Jahresergebnis stark negativ beeinflusst. Der Jahresfehlbetrag ist um TEUR 105 höher als in der Wirtschaftsplanung 2021 vorgesehen. Zum Zeitpunkt der Planung war insbesondere der zweite Lockdown bis ins Frühjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nicht in diesem Ausmaß absehbar gewesen.

3. Lage

Ertragslage

Die Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 504 (i. Vj. TEUR 2.587). Das Jahresergebnis 2021 beinhaltet sonstige Steuern von TEUR 4 (i. Vj. TEUR 8), erhaltene Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden in Höhe von TEUR 2.026 (i. Vj. TEUR 1.924) sowie Aufwendungen für satzungsmäßige Leistungen von TEUR 22 (i. Vj. TEUR 21).

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.326 (i. Vj. TEUR 3.158) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 168 angestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse geht im Wesentlichen auf gestiegene Miet- und Pachterlöse von TEUR 2.149 auf TEUR 2.226 aufgrund der erstmaligen Vereinnahmung der Mieterlöse aus dem zum 1. Februar 2020 geschlossenen Mietvertrag für das DZO mit der Diözese Regensburg KdöR für ein gesamtes Jahr zurück. Außerdem haben sich die Kursgebühren und Übernachtungsentgelte von TEUR 641 auf TEUR 684 bzw. von TEUR 159 auf TEUR 176 erhöht. Aufgrund der Corona-Pandemie war das Exerzitienhaus Werdenfels während des Lockdowns zu Beginn des Jahres 2021 über einen längeren Zeitraum hinweg geschlossen. Außerdem war die Kapazität im Geschäftsjahr 2021 wegen umfangreicher Hygienemaßnahmen weiterhin begrenzt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um TEUR 46 auf TEUR 600 gegenüber dem Vorjahr vermindert. Aufgrund der Fertigstellung des Refugiums am Exerzitienhaus Werdenfels haben sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten um TEUR 33 auf TEUR 374 erhöht. Die periodenfremden Erträge aus dem Defizitausgleich für das Priesterseminar und das DZO sind hingegen von TEUR 58 auf TEUR 0 und die Erträge aus Weiterbelastungen von TEUR 40 auf TEUR 11 zurückgegangen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich um TEUR 455 auf TEUR 1.444 (i. Vj. TEUR 1.899) vermindert. Die Position beinhaltet vor allem Mietzahlungen inkl. Betriebskosten für das ehemalige evangelische Krankenhaus als Ausweichgebäude für das DZO (TEUR 201; i. Vj. TEUR 509), Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltung und Modernisierung (TEUR 272; i. Vj. TEUR 430), Heizkosten (TEUR 196; i. Vj. TEUR 194) und Stromkosten (TEUR 140; i. Vj. TEUR 117).

Die Personalaufwendungen sanken im Berichtsjahr um TEUR 160 auf TEUR 2.001. Die rückläufigen Personalaufwendungen basieren auf Effekten aus der Kurzarbeit der Mitarbeiter im Exerzitienhaus Werdenfels und auf den Rückgang der Zahl der Mitarbeiter von durchschnittlich 79 auf 72 im Geschäftsjahr 2021, wodurch die tariflichen Lohnerhöhungen des Geschäftsjahres überkompensiert wurden.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr um TEUR 159 auf TEUR 1.975 erhöht. Der Anstieg resultiert aus der erstmaligen Berücksichtigung der Abschreibungen für das DZO für ein ganzes Jahr (im Vorjahr ab 1. Februar) und der Fertigstellung des Neubaus des Refugiums zum 1. Mai 2021.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 1.399 auf TEUR 1.023 stark zurückgegangen. Hierin waren im Vorjahr einmalige Kosten im Zusammenhang mit der Fertigstellung des DZO, insbesondere Umzugskosten mit TEUR 371, sonstige Raumkosten mit TEUR 293, geringwertige Wirtschaftsgüter mit TEUR 215 und periodenfremden Aufwendungen aus Abrechnungen der Generalsanierung des DZO mit TEUR 275 enthalten.

Die erhaltenen Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden in Höhe von TEUR 2.026 (i. Vj. TEUR 1.924) resultieren in erster Linie aus erhaltenen Zuschüssen von der Diözese Regensburg.

Die Zielsetzungen zur Ertragslage, welche einen Umsatz von TEUR 3.251 und einen Jahresfehlbetrag von TEUR 399 vorsahen, wurden hinsichtlich des Umsatzes um TEUR 75 übertroffen. Der Jahresfehlbetrag war um TEUR 105 höher als prognostiziert.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 45.881 (i. Vj. TEUR 48.265). Das Vermögen gliedert sich zu 94,6 % (i. Vj. 92,6 %) in Anlagevermögen sowie zu 5,4 % (i. Vj. 7,4 %) in Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen setzt sich dabei wesentlich aus Sachanlagen in Höhe von TEUR 41.173 (i. Vj. TEUR 42.350) und Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.217 (i. Vj. TEUR 2.322) zusammen.

Unter Einbezug des Jahresfehlbetrages 2021 in Höhe von TEUR 504 beträgt das Eigenkapital TEUR 7.489 (i. Vj. TEUR 7.993). Mit Hinzurechnung der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 3.870 (i. Vj. TEUR 4.210), der einen eigenkapitalähnlichen Charakter aufweist, ergibt sich ein Betrag von TEUR 11.359 (i. Vj. TEUR 12.203).

Der Rückgang der Sachanlagen um TEUR 1.177 auf TEUR 41.173 ist auf die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.970 zurückzuführen, denen lediglich Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 793 gegenüberstehen. Hiervon entfallen TEUR 297 auf die Generalsanierung des DZO und die Baumaßnahme Obermünsterkirche sowie TEUR 269 auf die Maßnahme „Wittelsbacher Str. 5 a/b“ und TEUR 105 auf den Bau des Refugiums beim Diözesan-Exerzitienhaus Werdenfels. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau verringerten sich um TEUR 1.119 auf TEUR 409 aufgrund der Fertigstellung des Refugiums.

Die Fremdkapitalpositionen belaufen sich auf TEUR 34.522 (i. Vj. TEUR 36.062). Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 337 auf TEUR 674 ist auf den Fortschritt der Maßnahme „Wittelsbacher Str. 5 a/b“ zurückzuführen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 33.250 (i. Vj. TEUR 34.433) betrifft in erster Linie vorausbezahlte Mieten für das Diözesanzentrum Obermünster.

Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln unter Berücksichtigung von Kontokorrentverbindlichkeiten hat sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um TEUR 974 auf TEUR 1.673 vermindert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 2021 TEUR -495 (i. Vj. TEUR -4.087). Im investiven Bereich war ein Mittelabfluss von TEUR -687 (i. Vj. Mittelabfluss von TEUR -3.712) zu verzeichnen (Cashflow aus Investitionstätigkeit). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in 2021 TEUR +208 (i. Vj. TEUR +9.042).

Kurzfristig ergeben sich hinsichtlich der vorhandenen Finanzmittel keine Probleme, den zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Branchenrisiken

Die Chancen und Risiken der Stiftung St. Wolfgang beschränken sich im Wesentlichen auf die Anlage des Vermögens der Stiftung in Immobilien und Finanzanlagen. Als solches ist die Stiftung St. Wolfgang den Chancen und Risiken des Immobilien- und Kapitalmarktes ausgesetzt.

Die vermieter Immobilien befinden sich zum großen Teil in gehobener Lage im Regensburger Stadtgebiet. Da die Stiftung St. Wolfgang am weiterhin boomenden Regensburger Wohnungsmarkt tätig ist, kann sie von Wertsteigerungen aufgrund des positiven Marktfeldes profitieren. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in einem strukturierten Auswahlprozess. Die verpachteten Immobilien sind in langjährigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt. Auf der Kostenseite stellen vor allem steigende Erhaltungsaufwendungen, die aus dem laufenden Cashflow finanziert werden aufgrund strengerer Auflagen, insbesondere für den Erhalt der Bildungs- und Exerzitienhäuser sowie des Priesterseminars, ein wichtiges Risiko für die Stiftung St. Wolfgang dar. Zusätzlich kann die nur schwer prognostizierbare Auslastung des Seminarbetriebs zu negativen Abweichungen von der ursprünglichen Kostenplanung führen.

Da die Mitarbeiter der Bildungs- und Exerzitienhäuser nach TVöD und nicht nach dem Tarifvertrag für das Hotel- und Gaststättengewerbe vergütet werden, sind die Personalkosten sowie das Risiko von Kostensteigerungen aufgrund hoher Tarifabschlüsse im Gegensatz zu den Wettbewerbern höher einzuschätzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Stiftung St. Wolfgang ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Es sind Wertsteigerungen im Bereich der Finanzanlagen möglich. Diesbezügliche Risiken stellen Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befinden sich fest und variabel verzinsliche Wertpapiere hoher und sehr hoher Bonität. Beträglich begrenzt ist die Stiftung St. Wolfgang in einem gemischten Spezialfonds investiert, der von der LIGA Bank unter Risikogesichtspunkten gemanagt wird. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite.

Die Entwicklung der Finanzanlagen wird fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt. Erste Leitzinserhöhungen in den USA und erwartete ähnliche Schritte der EZB in der zweiten Jahreshälfte 2022 haben zu fallenden Rentenkursen geführt. Da laufzeitgebundene Wertpapiere stets bis zum Laufzeitende gehalten werden, wirken sich die Kursrückgänge nicht auf die Bilanz der Stiftung St. Wolfgang aus. Stattdessen sind inzwischen Wiederanlagen zu deutlich höheren Zinsen als in den Vorjahren möglich. Derivative Finanzinstrumente existieren derzeit keine.

Bankverbindlichkeiten der Stiftung St. Wolfgang sind regelmäßig langfristig ausgelegt, wobei stets feste Zinsen vereinbart wurden und diese generell Objektfinanzierungen betreffen. Zinsänderungen haben daher kaum Auswirkungen.

Liquiditätsrisiken

Die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang verfügt über eine nutzbare Kontokorrentkreditlinie in Höhe von TEUR 500 bei der Liga Bank eG, Regensburg. Zum Bilanzstichtag wurden davon TEUR 259 in Anspruch genommen. Die Liquidität kann kurzfristig durch die monatlichen Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sowie durch Zuschüsse der Diözese Regensburg KdöR als gesichert erachtet werden. Mittel- und langfristig ist die Liquidität allerdings aufgrund des strukturellen Defizits durch die Bezugsschaltung des Betriebs des Priesterseminars und des Diözesan-Exerzitienhauses Werdenfels nicht ausreichend gesichert.

Zum 1. Februar 2020 wurde zwischen der Bischöflichen Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang und der Diözese Regensburg KdöR ein Mietvertrag für das DZO zu marktüblichen Konditionen geschlossen, wodurch sich die Liquiditätssituation verbessert hat. Darüber hinaus wird der Übergang der Trägerschaft des Diözesan-Exerzitienhauses Werdenfels auf die Diözese Regensburg KdöR vorbereitet.

Corona-Pandemie

Wir gehen trotz der Unsicherheiten durch die Corona-Lage davon aus, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zu 2021 lediglich in geringem Umfang belastet werden wird. Nichtsdestotrotz ist insbesondere das Diözesan-Exerzitienhaus Werdenfels, welches bereits in den vergangenen Jahren defizitär war und durch Zuschüsse der Diözese unterstützt wird aufgrund von Hygienevorschriften und damit verbundener geringerer Kapazität und Auslastung von der Corona-Pandemie betroffen.

Ukraine-Krieg

Der Krieg in der Ukraine hat derzeit keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung St. Wolfgang. Mittelbar ist die Stiftung insbesondere von den stark gestiegenen Kosten für Energie und Baustoffe betroffen. Die massiv gestiegenen Kosten für Strom und Gas können für die vermieteten und verpachteten Liegenschaften über die Betriebskosten an die Mieter und Pächter weitergegeben werden. Beim Diözesan-Exerzitienhauses Werdenfels und beim Priesterseminar wird der Anstieg jedoch zu einer Ausweitung der bestehenden Defizite führen. Die momentan einzige große Baumaßnahme, die Generalsanierung der Objekte in der Wittelsbacher Straße 5 a/b, konnte im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden, so dass sich die Preissteigerungen hier nicht mehr signifikant ausgewirkt haben.

D

PROGNOSEBERICHT

In der DVR-Sitzung am 10. Dezember 2021 wurde der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 bis 2024 genehmigt.

Für das Berichtsjahr 2022 wird mit deutlich höheren Umsatzerlösen, insbesondere aus Kursgebühren und Übernachtungsentgelten im Exerzitienhaus Werdenfels, gerechnet. Aufgrund der Entspannung der pandemischen Lage sollte eine durchschnittliche Auslastung des Hauses von ca. 80 % des Niveaus des Jahres 2019 erreicht werden können. Der hauptsächlich durch den Krieg in der Ukraine hervorgerufene massive Anstieg der Energiekosten, welche nur teilweise weiterbelastet werden können, wird sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung auswirken, was sich noch nicht in der Wirtschaftsplanung widerspiegelt.

Die Ergebnisplanung für das Jahr 2022 geht von einer Umsatzerwartung von TEUR 4.076 und einem Jahressergebnis von TEUR -147 aus. Wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine auf die Leistungsdiktatoren, die über die dargestellten Punkte hinausgehen, sind nicht zu erwarten.

Regensburg, den 4. Juli 2022

Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang



Alois Sattler
Diözesanökonom



Interessierte Priesteranwärter beim Austausch mit einem Ordensbruder von JESU XPI PASSIO im Priesterseminar St. Wolfgang

BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, Regensburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, Regensburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit die-

sen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Diözesanvermögensverwaltungsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Diözesanvermögensverwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher- beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zu Grunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zu Grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zu Grunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Erweiterung der Jahresabschlussprüfung auf Grund ana- loger Anwendung von Art. 16 Abs. 3 BayStG

Wir haben die Erhaltung des Grundstockvermögens zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 und die satzungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 weist ein Stiftungskapital von € 14.820.393,28 aus. Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von € 7.331.514,37 beläuft sich das Eigenkapital der Stiftung auf € 7.488.878,91. Der Erhalt des Stiftungskapitals bzw. Grundstockvermögens ist somit nicht unmittelbar aus der Bilanz ersichtlich. Unter Berücksichtigung von Zeitwerten würde das Eigenkapital das ausgewiesene Stiftungskapital auf Grund der in den Vermögensgegenständen enthaltenen stillen Reserven überschreiten. Da uns aber weder durch die Satzung noch durch sonstige Unterlagen das Stiftungskapital bzw. Grundstockvermögen der Stiftung belegt werden konnte, können wir letztlich nicht beurteilen, ob das Grundstockvermögen erhalten wurde.

Nach unserer Beurteilung wurden in allen wesentlichen Belangen die Erträge aus dem Stiftungskapital bzw. Grundstockvermögen und zum Verbrauch bestimmte Zuwendungen im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 bestimmgemäß verwendet.

Wir haben unsere Prüfung auf Grund von Art. 16 Abs. 3 BayStG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) durchgeführt. Danach wenden wir als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Erhaltung des Grundstockvermögens und die satzungsgemäße Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmten Zuwendungen sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob in allen wesentlichen Belangen das Grundstockvermögen zum Bilanzstichtag erhalten und seine Erträge und zum Verbrauch bestimmte Zuwendungen im Geschäftsjahr bestimmungsgemäß verwendet wurden, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile in Bezug auf die Erhaltung des Grundstockvermögens und die bestimmungsmäßige Verwendung seiner Erträge und zum Verbrauch bestimmter Zuwendungen beinhaltet. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Nürnberg, am 8. September 2022

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Nürnberg

gez. Faaß
Wirtschaftsprüfer

gez. Rösl
Wirtschaftsprüferr



Bibliothek im Priesterseminar St. Wolfgang

IMPRESSUM

Herausgeber Bischöfliche Klerikalseminarstiftung St. Wolfgang Regensburg

Kontakt Presse- und Medienabteilung, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg · Tel.: 0941/591-1061

Fotos Uwe Moosburger

Gestaltung creativconcept werbeagentur GmbH Regensburg